

25 Jahre
1984 - 2009



26. Mai 2009

Verein zur Unterstützung von
Schulen In Afghanistan e.V.

Marga Flader und Ingrid Fraser berichten von ihrer Reise im Mai 2009

Liebe Freunde,

nach der Trockenheit im vergangenen Jahr, die vor allem über die armen Menschen des Landes eine Hungersnot brachte, fanden wir in diesem Frühjahr nach viel Regen das Land in kräftigem Grün. Der Garten unseres Ausbildungszentrums in Andkhoi stand voller blühender Rosen, die im Andenken an unseren ermordeten Mitarbeiter Rahmanqul, der sie gepflanzt hatte, gepflegt werden. Die Kehrseite des vielen Regens: Überschwemmungen, zerstörte Dörfer. Wir sahen Zelte aus Planen und Teppichen, in denen die Flutopfer leben, bis das Wasser abgezogen ist und sie ihre Häuser neu aufbauen können.

In Mazar-e-Sharif besuchten wir zusammen mit unseren Mitarbeitern die von uns 2002 gebaute Schule in Chooghdkak, die zurzeit aufgestockt wird, die landwirtschaftliche Fachoberschule, in der zwei Gebäude bald fertig sein werden, die Maqсадullah Shaheed Oberschule für Jungen und Mädchen, wo ein neues Schulgebäude entsteht. Wie immer, sind wir mit den Bauarbeiten sehr zufrieden. Und nicht nur wir, sondern auch die Schüler/innen und Lehrer/innen sind sehr dankbar für diese Hilfe.

Auf dringenden Wunsch einer Schulleiterin, die uns vom Schulamt der Provinz vorgestellt wurde, sahen wir uns ihre Schule an, in der 2400 Mädchen in einem alten Gebäude, einem baufälligen Lehmhaus ohne Fensterscheiben und in vielen zeretzten alten Zelten seit vielen Jahren unterrichtet werden. Sie haben Land für ein Schulgebäude, doch alle Bitten an NGOs und Regierung um einen Schulbau blieben bisher erfolglos. Die aufgeschlossenen Mädchen und Lehrerinnen (die alle eine abgeschlossene Ausbildung haben) beeindruckten uns sehr.

Wie vor sechs Monaten besuchten wir in Andkhoi die Daulat Gildi Fidaee Schule für Mädchen und Jungen, in der die Kinder im Flur, in kleinen Nebengebäuden und gemieteten Räumen unterrichtet werden. Das von uns 2003 errichtete Gebäude wollen wir aufstocken und suchen hierfür noch Sponsoren. Eine Grundschule hat bereits EUR 5.000 für dieses Projekt erlaufen! Hier haben wir derzeit auch ein Bauprojekt für eine Jungenoberschule, die wir mit dem Bauleiter besuchten. Alles sieht – wie immer – sehr gut aus und wir sind ihm und seinem Team dankbar für die gute Arbeit. Für den nächsten Schulbau - die Jungenschule in Chakman - wurden bereits die Felssteine für das Fundament angeliefert; die Bauarbeiten sollen sehr bald beginnen.

Wir besuchten unsere eigenen Ausbildungsprojekte und einige Schulen in den vier Bezirken, die mit deutschen Patenschulen zusammenarbeiten, um zu sehen, ob weitere Unterstützung gegeben werden sollte. Vor kurzem haben wir noch einmal alle Schulkinder der 47 Schulen in den vier Bezirken mit Schulheften versorgt. Unsere Tischlerlehrwerkstatt produziert regelmäßig Tische und Bänke, die wir den staatlichen Schulen überlassen. Trotzdem haben wir Kinder auf dem Boden sitzen sehen. Selbstverständlich wurden auch wir wieder um vielfältige Unterstützung gebeten: Räume für eine Bücherei, neue Klassenräume für die Kinder, die noch keine richtige Schule haben, und auch für die vielen Schulanfänger. Unsere Hilfe ist dringend auch weiterhin notwendig.

Besonders wichtig sind uns unsere Kurse in unserem Ausbildungszentrum: Die Vorbereitungskurse für die Universität, Computer- und Englischkurse und die Tischlerwerkstatt laufen alle erfolgreich. Die Auszubil-

Sitz des Vereins: Deefenallee 21, D -22113 Oststeinbek
Ehrevorsitzende: Ursula Nölle, Tel. 040 712 24 17
Vorsitzende: Marga Flader, Tel. 040 / 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de
Ingrid Fraser, Tel. 040/715 30 27, Fraser@Afghanistan-Schulen.de
Internet: www.Afghanistan-Schulen.de
Mitglied im Bündnis entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein und Eine-Welt-Netzwerk Hamburg
Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, Konto 1008 225 805, BLZ 200 505 50

denden sind im zweiten Lehrjahr und waren gerade damit beschäftigt, eine Schrankwand für das Lehrerzimmer unseres Ausbildungszentrums fertig zu stellen. Wir hatten jeweils Treffen mit den Lehrer/innen sowie Schülerinnen und Schülern der Oberstufenkurse. Es war mittlerweile eine neue Schülervertretung gewählt worden. Wir baten die Schüler und Schülerinnen, ihren Vertretern Fragen zu übermitteln, die wir besprechen sollten – so versuchen wir im Kleinen die Demokratie voranzubringen. Es waren tolle Gespräche; die jungen Männer und Frauen waren sehr offen mit uns. Wichtig war uns zu hören, ob sie die von uns in den vergangenen Monaten eingebrachten Veränderungen der Oberstufenkurse richtig fanden. Sie bestätigten uns, dass die Kurse sehr sinnvoll und nützlich seien und schlugen vor, dass wir für sie außerdem einen Dari/Pashtu-Kurs einrichten, da sie als Usbekisch/Turkmenisch-Muttersprachler mit diesen beiden Landessprachen Schwierigkeiten hätten. Sie beklagten sich aber auch über einen Lehrer und wünschten sich Ausflüge zu interessanten Plätzen in Afghanistan. Wir haben zwar Verständnis für den (unrealistischen) letzten Wunsch, den wir nicht erfüllen können, aber die Sicherheitslage ist bedenklich, so dass zurzeit niemand „Ausflüge“ unternehmen kann (außerdem verwenden wir Ihre Spenden natürlich nicht für derartige Aktivitäten). Es ist trotzdem schön zu sehen, dass die jungen Leute sich aktiv für ihr Ausbildungszentrum einsetzen. Wir sind sicher, dass sie die Veränderungen bringen werden, die das Land dringend nötig hat.

Die Teilnehmerinnen unserer *Home Courses*, (Kurse in Privathäusern für Mädchen und Frauen, die wir auf einen Schulbesuch ab Klasse 7 vorbereiten) erzählten uns von ihren Wünschen: der Besuch des Mädchengymnasiums in Andkhoi. Die Schülerinnen unserer Nähstuben arbeiteten für den „Bazar“ anlässlich des ersten Frauentages in unserem Ausbildungszentrum. Es waren alle Schülerinnen und Lehrerinnen eingeladen und sie durften auch ihre Mütter und Freundinnen mitbringen. Vorher war ihnen gesagt worden, dass sie Sachen verkaufen könnten. Es kamen ca. 200 Mädchen und Frauen. Einige von ihnen boten in vier Klassenräumen ihre Handarbeiten, Speisen sowie Kosmetik an. In den drei kleinen Gärten spielten einige Tischfußball und Basketball oder sprangen mit dem Seil um die Wette. Andere liehen sich in unserer Bibliothek Bücher aus und saßen im Gras, um sie gleich zu lesen. Alle waren fröhlich und unterhielten sich lebhaft mit ihren Freundinnen. Die Mädchen der Englischkurse verwickelten uns in lange Gespräche. Wir sind immer wieder überrascht über ihre guten Sprachkenntnisse. Es war ein schöner Tag und ein Höhepunkt unserer Reise. Wir hoffen, dass diese Frauentage auch in Zukunft in unserem Ausbildungszentrum stattfinden werden und überlassen es den Frauen selbst, „ihren Tag“ zu organisieren.

Während unserer drei Wochen in Afghanistan fanden viele Diskussionen mit unseren Mitarbeitern statt. Sie sind es, die unsere Projekte organisieren und durchführen. Per E-Mail und Telefon lassen sich nicht alle Probleme lösen und deshalb sind diese Projektreisen sehr wichtig. Insbesondere in unserem Jubiläumsjahr fragen wir uns natürlich, ob und welche Veränderungen in unserer Arbeit sinnvoll sind. Darüber wollen wir uns entsprechend unseres Leitbilds – Hilfe zur Selbsthilfe – mit unseren Mitarbeitern in Afghanistan gemeinsam beraten. Weitere Diskussionen werden in Deutschland mit unseren aktiven Mitgliedern stattfinden.

Die nötigen Mittel für Schulbauten zu erhalten, ist für unseren Verein nicht leicht. Selbst wenn unsere Anträge beim BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) oder BINGO Lotto (Projektförderung des Landes Schleswig-Holstein) erfolgreich sind, müssen wir 25 % der Projektkosten aus Spenden finanzieren. So hoffen wir sehr, dass Sie uns wie gewohnt weiter dabei helfen werden, unsere Arbeit zu tun.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie anlässlich unserer Jubiläumsfeiern am 4. und 5. September 2009 in Hamburg wiedersehen oder kennenlernen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Marga Flader

Ingrid Fraser

26. Mai 2009

PS: Bitte geben Sie uns Nachricht, wenn Sie unseren Jahresbericht erhalten möchten.

PPS: Wenn Sie keine Post mehr von uns wünschen, schreiben Sie uns bitte auch.